

Stift Leopold wurde am 21. September 1930 sämtlicher Funktionen enthoben.

Gründe:

Stift hat erklärt, dass er mit sich kämpft, zum ZK zurückzugehen.

Stift hat seine weitere Arbeit für die KPÖ (O) abhängig gemacht von der Bedingung, dass er zum Organisationsleiter der Opposition bestimmt wird, und für den Fall, dass er nicht zum Organisationsleiter bestimmt werden sollte, hat er gedroht, zum Kampf mit allen Mitteln gegen die KPÖ (O) überzugehen.

Stift Leopold wurde nach nochmaliger vergeblicher Warnung und nachdem er den ihm angebotenen Weg zur Wiederherstellung des Vertrauens nicht betreten hat, am 31. Oktober von der KPÖ (O) ausgeschlossen.

Gründe:

Stift hat jede Arbeit für die KPÖ (O) tatsächlich sabotiert und alles darangesetzt, möglichst viele Genossen zur Sabotage der Oppositionsarbeit zu veranlassen.

Er ist tatsächlich zum Kampf mit allen Mitteln gegen die KPÖ (O) übergegangen. Er betreibt eine planmäßige Personenhetze und eine systematische Lügenverbreitung gegen die KPÖ (O), wobei er vor nichts zurückschreckt. Stift spielt den AK Spartakus² gegen die KPÖ (O) aus; trotz Beschluss der Oppositionsleitung weigert er sich, im AK Spartakus zu demissionieren; er hat den AK Spartakus missbraucht, um einer öffentlichen Versammlung der KPÖ (O) eine Gegenversammlung des AK Spartakus entgegenzustellen, wobei er sich bemühte, die Mitglieder und Sympathisierenden von der Oppositionsversammlung wegzulocken. Stift hat so eine Kette von Disziplinbrüchen begangen.

Weil die Oppositionsleitung nach so vielen traurigen Erfahrungen, die sie mit ihm gemacht hat, ihm die entscheidende Funktion eines Organisationsleiters nicht anvertraut hat, darum und nur darum dieser skrupellose Kampf Stifts. Es sind persönliche Motive, die Stift leiten und nur diese. Was er an politischen Argumenten nachträglich vorbringt, ist nicht nur falsch, sondern teils erdichtet, teils verlogen, um seinem niedrigen Verhalten ein politisches Mäntelchen umzuhängen.

Stift hat sich als Ausgeschlossener bei der Revolutionsfeier der KPÖ (O) am 12. November, bei der er als Guest anwesend war, derart provozierend und unanständig verhalten, dass ihm der Zutritt zu allen Veranstaltungen der KPÖ (O) gesperrt wird.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Den Genossen Beran Franz, Kralik Franz, Palbucha, Kroupa, die sich von Stift verleiten ließen sich an der Sabotage der Oppositionsarbeit, an der Personenhetze, an dem Ausspielen des AK Spartakus gegen die Opposition und an der Gegenversammlung zu beteiligen, wird das Recht,

¹ Leopold Stift, siehe Biografien

² Arbeiterkulturverein Spartakus, kulturelle Vorfeldorganisation der KPÖ (Opposition)

Mitgliederversammlungen und Konferenzen der KPÖ (O) zu besuchen, solange entzogen, bis sie ihre Fehler ehrlich erkennen.

Stift hat Leopold wurde am 21. September 1930 amtlicher Funktionen entzogen:

G r ü n e s:

Stift hat erklärt, dass er mit sich kämpft zum ZB zurückzugehen.

Stift hat seine weitere Arbeit für die KP(O) abhängig gemacht von der Bedingung, dass er zum Organisationsleiter der Opposition bestimmt wird und für den soll, dass er nicht zum Organisationsleiter bestimmt werden sollte, hat er gedroht zum Kampf mit allen Mitteln gegen die KP(O) überzugehen.

S t i f t Leopold wurde nach nochmaliiger vergeblicher Warnung und nachdem er den ihm angebotenen Weg zur Wiederherstellung des Vertrauens nicht betreten hat, am 31. Oktober 1930 aus der KP(O) a u s g e s c h l o s s e n.

G r ü n e s:

Stift hat jede Arbeit für die KP(O) tatsächlich sabotiert und alles darangesetzt möglichst viele Genossen zur Sabotage der Oppositionsarbeit zu veranlassen.

Er ist tatsächlich zum Kampf mit allen Mitteln gegen die KP(O) übergegangen. Er betreibt eine plötzliche Personenabsage und eine systematische Lügenverbreitung gegen die KP(O), wobei er vor nicht unerheblich schreckt. Stift spielt den AK Spartakus gegen die KP(O) aus; trotz Beschluss der Oppositionsleitung weigert er sich im AK Spartakus zu kommissionieren; er hat den AK Spartakus missbraucht, um einer öffentlichen Versammlung der KP(O) eine Gegenversammlung des AK Spartakus entgegenzustellen, wobei er sich bemühte die Mitglieder und Sympathisierenden von der Oppositionsversammlung wegzulocken. Stift hat so eine fette schwerste Disziplinarstrafe begangen.

Weil die Oppositionsleitung nach so vielen traurigen Erfahrungen, ja sie mit ihm gemacht hat, ihm die entscheidende Funktion eines Organisationsleiters nicht anvertraut hat, darf und nur darf er der skrupellose Kampf Stifts. Es sind persönliche Motive, die Stift leiten und nur diese. Was er in politischen Argumenten meist später vorbringt, ist nicht nur falsch, sondern teils erichtet, falls vorlogen, um seinem niedrigen Verhalten ein politisches Mantelchen umzuhängen.

S t i f t hat sich als Ausgeschlossener bei der Revolutionsfeier der KP(O) am 1.-November, bei der er als Guest unresend war, derart provozierend und unanständig benommen, dass ihm der Zutritt zu allen Versammlungen der KP(O) gesperrt wird.

A T T A C H M E N T

Den Genossen Beran Franz, Kralik Franz, Vollrechta, "group", die sich von Stift verleiten lassen sich in der Sabotage der Oppositionsarbeit, an der Personenschäfte, an dem Misspielen des AK Spartakus gegen die Opposition und an der Gegenversammlung zu beteiligen, wird das leicht Mitgliederversammlungen und Konferenzen der KP(O) zu besuchen müssen, bis sie ihre Fehler ehrlich erkennen.